

AZ - FL-9494 Schaan

Samstag

22. Oktober 1977

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 158

Geld & Börse

Marktsituationen,
Ansichten,
Aussichten, Tips.
Wichtiges und Aktuelles
über Geldanlagen.

Sie erhalten unsere monatlich
erscheinende Publikation kostenlos
an unseren Bankschaltern.
Auf Ihren Wunsch senden wir sie
Ihnen auch regelmässig zu.

Liechtensteinische
Landesbank



Schweiz / Liechtenstein

Beziehungsreichtum eigener Art

Regierungschef Dr. Walter Kieber an der Konferenz der Erziehungsdirektoren



Energiesparen
Aus der Not eine Tugend
gemacht (Seite 3)

Bildungswesen
Schweizer
Erziehungsdirektoren
auf Gaflei (Seiten 1 und 3)

Europakonferenz
Nationale Olympische
Komitees tagen in Vaduz
(Sportteil Seite 5)

Radio und TV
Programm Seiten 17 und 18

Leserbriefe
Energiesparen
Wahlvorbereitungen
(Seite 15)

Nach Schleyers Tod
Berichte zum Weltgeschehen
(Seite 20)

Wir nehmen Abschied
Nachrufe (Seite 4)

Schirmbildaktion
in Schaan und Vaduz
nicht vergessen



**Das meint
unser Wetterfrosch:**

Die Wetterprognosen für das
Wochenende sind vielver-
heissend: unter Föhneinfluss
erleben wir möglicherweise
die letzten Oktobertage von
«süsslicher Wärme». Diese
Wetterentwicklung deuteten
auch die Messwerte von ge-
stern Freitagvormittag (10
Uhr) an. Bei einer Tempera-
tur von knapp 9 Grad re-
gistrierte man in der Wetter-
beobachtungsstation des Sa-
minawerkes stark steigenden
Luftdruck. Gegen die Mit-
tagsstunde drang auch die
Sonne durch.

Die Partnerschaft mit der Schweiz,
die auf Verträgen beruht, die eigen-
lich wirtschaftlicher Natur sind,
haben nach Ansicht von Regie-
rungschef Dr. Walter Kieber,
im Laufe der Jahrzehnte einen Be-
ziehungsreichtum eigener Art ge-
schaffen. So lautet der Kernsatz
einer Rede, die der Regierungschef
im Rahmen eines offiziellen Abend-
essens am Donnerstag auf Gaflei an
die Adresse der im Lande tagenden
Konferenz der schweizerischen Er-
ziehungsdirektoren richtete, welche
im Beisein von Bundesrat Hans
Hürlimann am Donnerstag und Frei-
tag in Liechtenstein stattfand.

Ueber den Ablauf der Konferenz
und die Ereignisse am Rande der-
selben, berichten wir auf Seite 3 der
heutigen Ausgabe. Lesen Sie nach-
stehend wörtliche Passagen aus der
eingangs erwähnten Rede des Re-
gierungschefs:

«Liechtenstein ist ein Land, das
bis zu seiner Industrialisierung als
ausgesprochen arm bezeichnet
werden konnte. Wichtigster Er-
werbszweig war noch in den Zwan-

ziger- und Dreissigerjahren die
Landwirtschaft. Viele Liechtenstei-
ner waren gezwungen, Arbeit und
Verdienst ausserhalb des Landes zu
suchen. Das Bildungswesen reichte
über eine Grundschulbildung kaum
hinaus. Dank dem allgemeinen Auf-
schwung in Europa, der glücklichen
Partnerschaft mit der Schweiz und
auch dank der eigenen Tüchtigkeit
der Liechtensteiner konnte unser
Land durch die nach dem Zweiten
Weltkrieg eingeleitete Industriali-
sierung den heutigen hohen Lebens-
standard erreichen. Die Partner-
schaft mit der Schweiz, die auf Ver-
trägen beruht, die eigentlich wirt-
schaftlicher Natur sind, hat im
Laufe der Jahrzehnte einen Bezie-
hungsreichtum eigener Art geschaf-
fen, der einer gängigen juristischen
Definition und schon gar einer bloss
wirtschaftlichen Betrachtungsweise
entgeht. Zu diesem Beziehungs-
reichtum gehört auch das Bildungs-
wesen. Ich kann mir ersparen, Ein-
zelheiten anzuführen, da sie Ihnen
ohnedies bekannt sind. Ich glaube,
dass die Tatsache, dass drei Viertel

Zum ersten Mal in amtlicher Funk-
tion in Liechtenstein: Bundesrat
Hans Hürlimann (zweiter von
rechts) am Donnerstag auf Schloss
Vaduz. In der Mitte S. D. Fürst Franz
Josef II. und Regierungschef Dr.
Walter Kieber. Ausserdem erkennen
wir Regierungsrat Hans Gassner
(links), der in Sozialfragen Ge-
spräche mit dem schweizerischen
Gast führte und Vizeregierungschef
Hans Brunhart, der die Erziehungsdi-
rektorenkonferenz auf Gaflei eröff-
nete. (Bild: Xaver Jehle)

der liechtensteinischen Studenten
schweizerische Hochschulen besu-
chen, ein beredtes Zeugnis ist.
Deshalb war auch die Anerkennung
unserer liechtensteinischen Matura
durch die Eidg. Maturitätskommissi-
on bzw. durch das Departement
des Innern im vergangenen Jahr für
uns von grosser Bedeutung.
In diesem Zusammenhang möchte

Fortsetzung auf S/2

Die Zukunft des Gesellschaftswesens

Aktuelles Thema aus liechtensteinischer Sicht

Die jüngsten Entwicklungen im
liechtensteinischen Gesellschafts-
wesen, insbesondere die Missbrä-
che der letzten Monate und deren
Folgen, müssen nach Ansicht von
Rechtsberater A. P. Goop mit er-
ster Sorge beobachtet werden.
Wenn A. P. Goop gleichwohl opti-
mistisch ist in bezug auf die Zukunft
unseres Gesellschaftswesens, so vor
allem aufgrund der von der Regie-
rung angekündigten Reformen und
von der Tatsache, dass der heutige
Regierungschef das Zeug dazu hat,
auch diese Situation im Interesse
des Landes und aller damit ver-
bundenen Vorteile für die Einzelnen
zu lösen.

So könnte man ein ausführliches
Gespräch zusammenfassen, das
wir mit dem Vaduzer Rechtsberater
A. P. Goop im Zusammenhang mit
dem Gesellschaftswesen in Liech-
tenstein hielten. Das Thema stand
auch im Mittelpunkt des Infor-
mationsbesuches des Vereins der
Auslandspresse in Liechtenstein,
der bekanntlich vor zwei Wochen
stattfand. Die Ausführungen, die
A. P. Goop damals im Gespräch mit
den Medienvertretern gemacht
hatte, fanden in zahlreichen Bei-
trägen ausländischer Zeitungen ih-
ren Niederschlag.
Ueber das liechtensteinische Ge-

sellschaftswesen wird also seit jeher
fast überall in der Welt mehr ge-
schrieben und gesagt als in unserem
Land selbst. Dies war auch der
Hauptgrund dafür, dass wir Rechts-
berater Goop im Anschluss an seine
Diskussion mit der Auslandspresse
um ein Gespräch zum gleichen
Thema — aus liechtensteinischer
Sicht für eine liechtensteinische Le-
serschaft gebeten hatten.

Den ausführlichen Text des
Volksblatt-Gesprächs mit Rechtsbe-
rater A. P. Goop über die Zukunft
unseres Gesellschaftswesens veröf-
fentlichen wir auf Seite 9 der heu-
tigen Ausgabe.

FÜR SIE IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 24455
24-Stunden-Dienst für Unfall-
und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab heute Samstag 12.00 Uhr:
Dr. A. Vogt
Balzers Telefon 4 11 71

Apothekendienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 2 10 75
9.30—11.00 Uhr

Garagendienst

ab heute Samstag 12.00 Uhr:
Harald Frommelt AG
Vaduz Telefon 2 11 83
finden Sie auf Seite 4 unserer
heutigen Ausgabe.
Weitere Sonntagsdienste

Autoslalom

Ruggell — Schellenberg
Ueber 170 Fahrer (eine Re-
kordbeteiligung) werden mor-
gen Sonntag am Start sein,
wenn es gilt, den Parcours
zwischen Ruggell und Schel-
lenberg möglichst schnell
und fehlerfrei zu absolvieren.
Dass dieser Autoslalom, der
nach einigen Jahren Unter-
bruch nun eine Neuauflage
erfährt, auch bei den Fah-
rern beliebt ist, beweisen die
Anmeldungen. Am Start sind
u. a. Fredy Amweg auf sei-
nem Formel II, die Lokal-
matadore Hans Zech und
Jonny Wanger sowie die Re-
nault-Alpine-Piloten Müller
und Bubek.

Verkehrsregelung

Wegen der Durchführung
einer automobilsportlichen
Veranstaltung (Autoslalom
des ACFL/ATC) bleibt die
Strasse von Ruggell nach
Schellenberg morgen Sonn-
tag in beiden Richtungen für
jeden Verkehr gesperrt. Wie
die Verkehrspolizei mitteilt
dauert die Strassensperre
von 6 Uhr früh bis um 17.30
Uhr. Die Postautokurse
werden in dieser Zeit über
Gamprin umgeleitet. Die Ver-
kehrspolizei macht weiter
darauf aufmerksam, dass in
Schellenberg nur wenig
Parkplätze zur Verfügung
stehen. Die Zuschauer wer-
den deshalb ersucht, die
Parkplätze in Startnähe in
Ruggell zu benützen.

VPB - die Bank für alle
Ihre Bank für alles
Zum Beispiel: **Gewerbe-
Kredite**

Verwaltungs- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft, Vaduz
Telefon 075/2 31 31

**Neue Fenster
für das alte Haus**

**System
frimo**
Einfacher geht's nicht

Ferdinand Frick AG
ARTBELEG FENSTER- UND LAMELLENSTREIFENBAU
BOSS SCHAAN - TELEFON 075/2350